

Der Bau des Internats in Punilla

David Weiß im Februar 2012

Die Problematik mit denen viele Schulen außerhalb der Stadt zu kämpfen haben, ist ein drastischer Schülerschwund. Die Stadt zieht viele Eltern an, da sie hoffen für ihre Kinder eine bessere Schulausbildung zu bekommen. Auch in der „Comunidad Punilla“ zeigen die Schülerzahlen, damals rund 250, heute nur noch 70 -80 Schüler, einen deutlichen Verlust.

Um dem gegen zu steuern, hat sich der Direktor der Schule Franz Nicolas Campos Rios zusammen mit der „Comunidad Punilla“ ein riskantes Vorhaben als Ziel gesetzt: Im Jahr 2011 begannen die Arbeiten für einen großen, modernen Anbau, der später als schuleigenes Internat dienen sollte. Innerhalb von nur zwei Jahren ist das Gebäude so gut wie fertig und der Internatsbetrieb soll so schnell wie möglich beginnen.



Das noch leere Wohnzimmer



Der Innenhof - unten die Schulgebäude

Es liegt ein wenig in der bolivianischen Denkweise: „Zuerst bauen wir das Gebäude und dann sehen wir weiter“. Man muss natürlich ein großes Lob aussprechen, dass dieses wunderbare Gebäude nun steht, doch fehlt der entscheidende weiterführende Gedanke. Gemeint ist die notwendige Organisation, das Personal und die Innenausstattung.

So stehen die Schule und die Comunidad heute vor einem Gebäude, welches momentan keinerlei Verwendung bietet für die bisher 23 angemeldeten Kinder, die täglich ein weiten Schulweg zurücklegen müssen und gerne schon darin wohnen möchten. Nathalie Friese und David Weiß, zurzeit IJFD-Freiwillige, und die Mitarbeiter

des ökologischen Jugendzentrums sind seit der Fertigstellung des Gebäudes aktiv am Vorschreiten des Projekts beteiligt. Neben der Einrichtung des „Living-rooms“ mit Bibliothek und Sitzecke, betreuen die Freiwilligen die Kinder nach der Schule. Auch die Küche soll ausgebaut und verbessert werden.